

Seitliche Bauchwandbrüche (Lumbale Hernien)

Was versteht man unter einem seitlichen Bauchwandbruch?

Es handelt sich um Bauchwandbrüche, die durch vorhandene Muskellücken in der Lendengegend bei Kindern vorkommen. Hierbei unterscheidet man eine obere von einer unteren Bauchwandhernie im Bereich der Lendengegend. Im medizinischen Sprachgebrauch werden diese als „Grynfelt-Lesshaft´sche Hernien“ (25%) und „Petit´sche Hernie“ (75%) bezeichnet.

Schlüsselworte

Lumbale Hernie, Petit´sche Hernie, Grynfelt-Lesshaft´sche Hernie

Welche Symptome, welche Beschwerden haben die Kinder?

1. Die seitliche Bauchwandhernie kommt einseitig, häufiger als doppelseitige Vorwölbung in der seitlichen Lendengegend oberhalb des seitlichen Beckenkamms vor.
2. Schmerzen treten selten auf und nur dann wenn ausnahmsweise (10%) sich Darm im Bruchsack einklemmt.
3. Diese Bauchwandhernien sind häufig kombiniert mit Fehlbildungen, die mit dem Defekt anatomisch nichts zu tun haben, z.B. am Skelettsystem (Wirbelsäule, Extremitäten), mit dem zentralen Nervensystem oder dem harnbildenden bzw. harnableitenden System. Deshalb sollen bei der Feststellung derartiger Bauchwandhernien Fehlbildungen in den o.g. Organbereichen durch entsprechende Untersuchungen ausgeschlossen werden.

Wie stellt man eine Bauchwandhernie fest?

Die Diagnose erfolgt durch die Auffälligkeit bzw. durch die Oberflächenveränderung der Haut (Vorwölbung). Die Bauchdeckenlücke kann dann durch eine Ultraschalluntersuchung oder durch eine CT-/MR-Untersuchung nachgewiesen werden.

Hinweise zur Operation

Nach erfolgter Diagnosestellung erfolgt die Indikation den Bauchdeckendefekt operativ zu verschließen. Dies erfolgt von einem bogenförmigen Hautschnitt. Der Defekt kann in den meisten Fällen verschlossen werden, indem benachbarte Muskelanteile miteinander vernäht werden. Bei Defekten bei denen ein solcher Verschluss aufgrund der Größe des Defektes nicht möglich ist, kann durch einen sogenannten „bioabbaubaren Patch“ gedeckt werden.